



Kurzbericht zur Befragung

Exkursion ‚Arbeitsmarkt Berlin. Berufsfelder vor Ort‘

Sommersemester 2012

Durchgeführt am: 13. Mai 2012

Vorgelegt am: 30. Mai 2012

Folke Brodersen, Malika Sandabad, Klaas Kunst

Inhalt

Einleitung

1. Allgemeine Angaben
2. Vergleich der Arbeitgeber nach den unterschiedlichen Kategorien
3. Abschließende Bemerkungen und Bewertung der Exkursion
4. Kommentare und Verbesserungsvorschläge zur Exkursion
 - a. Unterbringung und Reise
 - b. Arbeitgeber
 - c. Organisation

Einleitung

Der Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften wurde zum Wintersemester 2011/2012 an der Georg-August-Universität Göttingen eingeführt. Der Arbeitsmarkt für Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften ist im Gegensatz zu vielen anderen Studienfächern nicht klar definiert. Den Studierenden steht nach dem Abschluss ein breites Feld von Berufsmöglichkeiten offen. Von Seiten der Studierenden gibt es ein großes Interesse an potentiellen Berufsfeldern. So wurde die Exkursion ‚Arbeitsmarkt Berlin. Berufsfelder vor Ort‘ geplant, die das Angebot der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, unter anderem bestehend aus dem Büro für Praktikum und Berufseinstieg, der Vortragsreihe ‚Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaften‘, der Messe SoWi Go! und vielen weiteren Angeboten, ergänzen sollte. Die Studierenden erhalten durch die Exkursion nach Berlin direkten Einblick und Vor-Ort-Informationen in unterschiedliche Berufsfelder. Je nach individuellem Interesse, nach Fähigkeiten und Studienschwerpunkten konnten sich die Studierenden für unterschiedliche Arbeitgeber entscheiden. Die gewonnenen Kontakte sollen die Studierenden in Zukunft nutzen können, aber auch die Fakultät kann hiervon profitieren. Auf jeden Fall wird durch die Exkursion der Praxisbezug erhöht und die Berufsorientierung verbessert.

An drei Terminen wurden insgesamt 25 Besuche bei potentiellen Arbeitgebern durchgeführt. Insgesamt ist uns in der Kürze der Zeit, auch durch den großen Einsatz der beiden Hilfskräfte Hai Ha Vu Thi und Stefan Lindow gelungen, ein attraktives Paket an möglichen Arbeit- und Praktikumsgebern zusammenzustellen.

Wir fragten zunächst zu den besuchten Arbeitgebern, wie groß das Interesse war, wie die Präsentationen oder Führungen empfunden wurden und inwieweit die Studierenden diesen Besuch auch im Blick auf eine mögliche weitere Exkursion weiterempfehlen würden. Es wurde auch gefragt, ob sich die Studierenden ein Praktikum oder eine spätere Arbeit bei diesem Arbeitgeber vorstellen können.

Weiterhin wurden abgefragt, wie zufrieden die Studierenden mit der Organisation, der Länge und dem Zeitpunkt der Exkursion waren, wie die Unterbringung und die Reise, die Anzahl der Teilnehmenden sowie die der Arbeitgeber bewertet wurden. Einige Fragen

bezogen sich auch auf das Studium, ob Exkursion generell nützlich in das Studium integriert werden können und ob diese spezielle Exkursion eine Verbesserung für das Studium darstellt. Außerdem war für uns von besonderem Interesse, ob die Studierenden durch die Besuche und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer Auswahl der Fachgebiete bestärkt worden sind. Die Frage nach dem Gesamteindruck der Exkursion sowie ein Feld für Kommentare und Verbesserungsvorschläge schlossen diesen Komplex ab.

Die Exkursion wurde aus Studienbeiträgen finanziert. Ebenso wurden die beiden Hilfskräfte, die maßgeblich an der Vorbereitung, Nachbereitung und insbesondere der Akquise der Arbeitgeberbeteiligten waren, aus Studienbeiträgen finanziert.

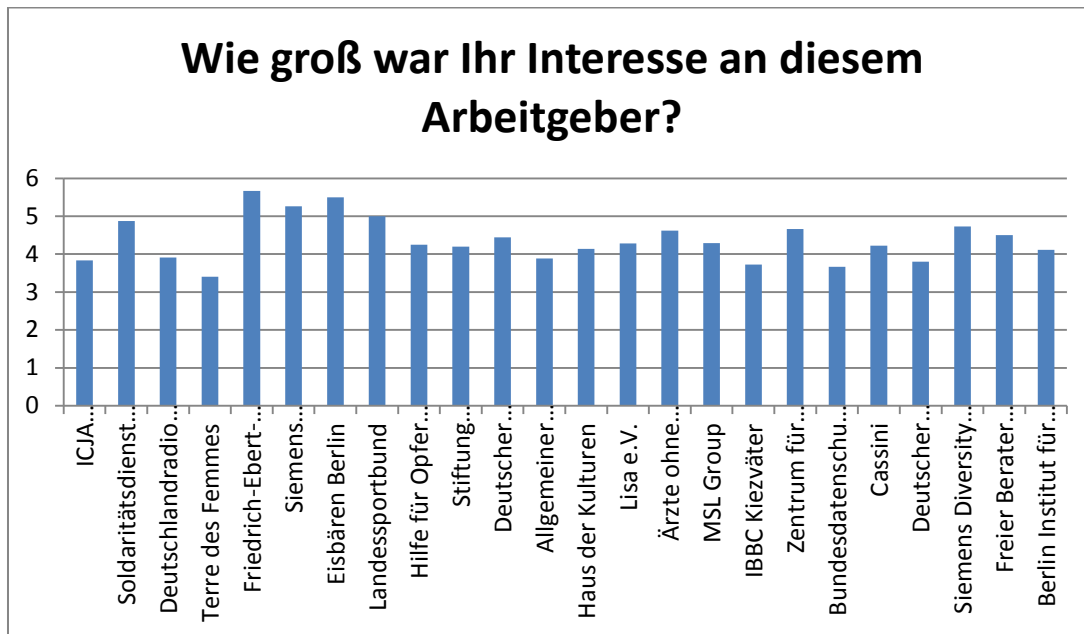
1. Allgemeine Angaben

Im Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen sind gegenwärtig 180 Studierende immatrikuliert. An der Exkursion haben 127 Studierende teilgenommen, wovon wiederum 105 Studierende den Fragenbogen ausgefüllt haben. Die Befragung wurde auf der Rückfahrt von der Exkursion durchgeführt, der Rücklauf betrug 82,6%.

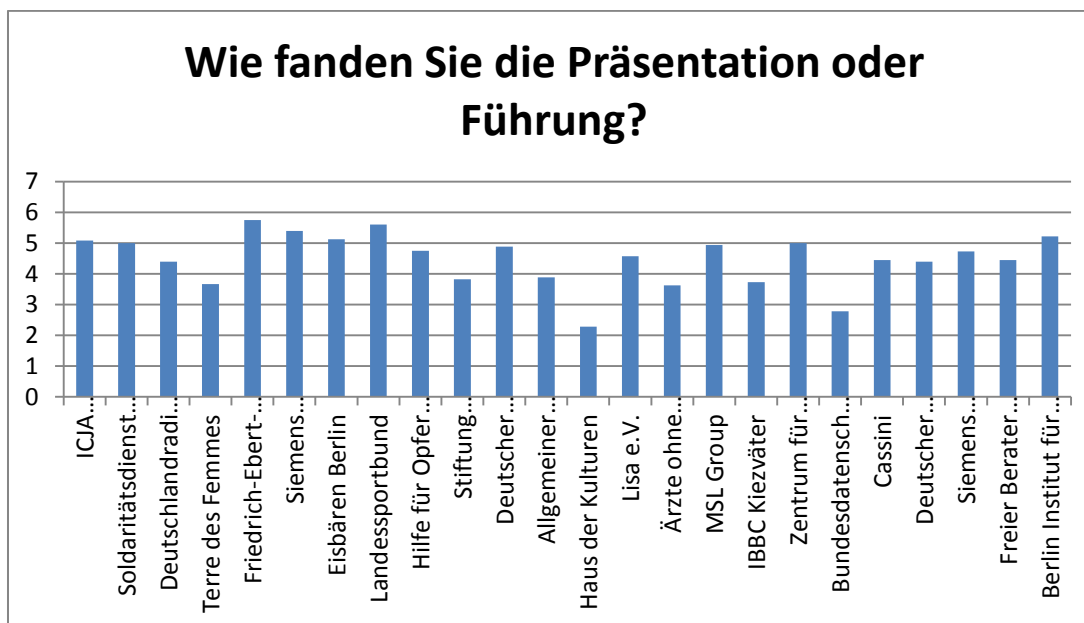
Im Studiengang sind 120 Studierende weiblich und 60 Studierende männlich. Auf den ausgefüllten Bögen ist dieses Verhältnis noch potenziert, von den Befragten gaben 68.8 % an, weiblich zu sein, 28 % männlich und 3.2 % haben keine Angabe zu ihrem Geschlecht gemacht. Die Fachgebietsverteilung auf der Exkursion entspricht der im Studiengang.

2. Vergleich der Arbeitgeber nach den unterschiedlichen Kategorien

In diesem Teil werden die fünf Fragen zu den Arbeitgebern verglichen. Für eine zukünftige Exkursion sind diese Vergleiche sehr nützlich.



Besonders hoch war das Interesse der Studierenden an der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Siemens Personalabteilung und den Eisbären. Besonders niedrig war das Interesse an den Arbeitgebern IBBC Kiezväter, dem Bundesdatenschutzbeauftragten und dem Deutschen Fundraisingverband und insbesondere an der Organisation Terre des Femmes.



Besonders gut wurde die Präsentation bzw. Führung bei der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Landessportbund und der Personalabteilung von Siemens bewertet. Besonders schlecht wurde diese beim Haus der Kulturen und dem Bundesdatenschutzbeauftragten bewertet.



Die Studierenden würden vor allem den Besuch bei der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Siemens Personalabteilung, den Eisbären Berlin, dem Landessportbund, der MSL Group und dem Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung weiterempfehlen. Nicht weiterempfehlen würden die Studierenden einen Besuch beim Haus der Kulturen, dem Bundesdatenschutzbeauftragten und dem Allgemeinen Sportverein.



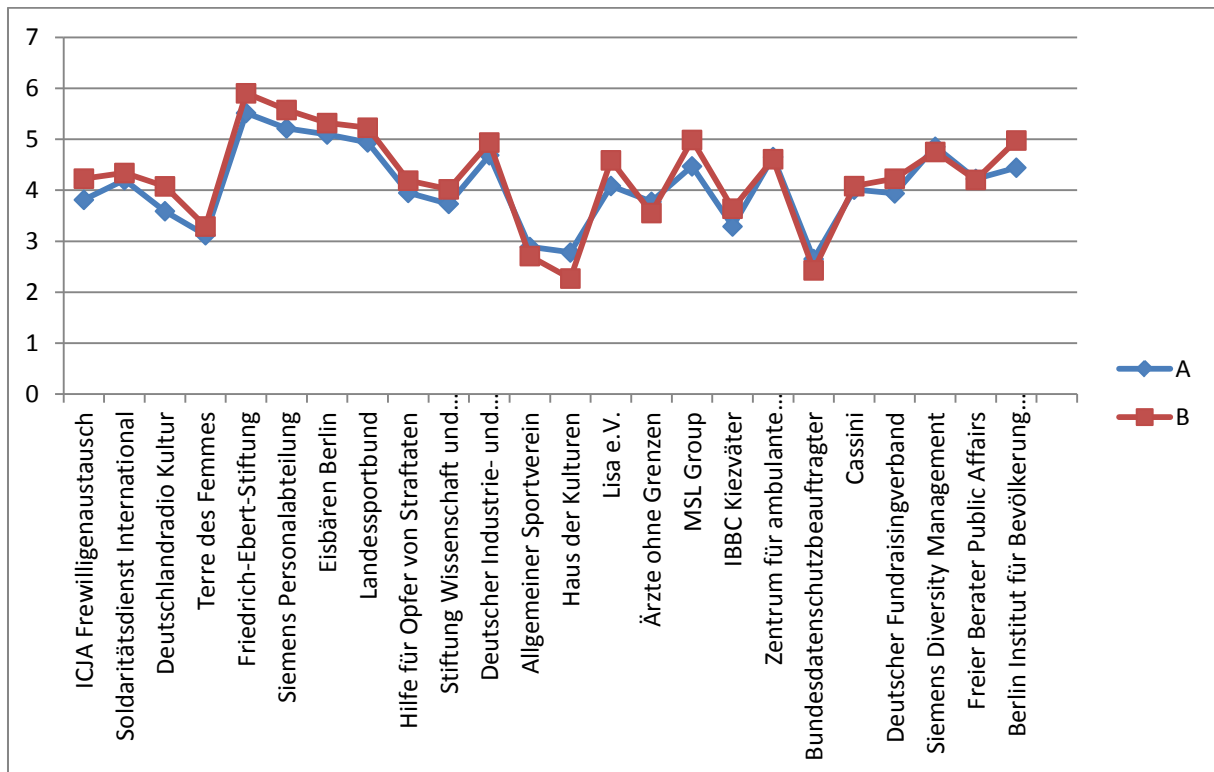


Besonders stark könnten sich die Studierenden ein Praktikum bei der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Siemens Diversity Management, der Siemens Personalabteilung und den Eisbären Berlin vorstellen. Überhaupt nicht konnten sich die Studierenden ein Praktikum beim Bundesdatenschutzbeauftragten, den IBBC Kiezvätern und dem Allgemeinen Sportverein vorstellen.



Besonders stark könnten sich die Studierenden einen späteren Arbeitsplatz beim Siemens Diversity Management, bei der Friedrich-Ebert-Stiftung und bei der Siemens Personalabteilung vorstellen. Überhaupt nicht konnten sich die Studierenden einen späteren Arbeitsplatz beim Allgemeinen Sportverein, bei Terre des Femmes, beim Haus der Kulturen und beim Bundesdatenschutzbeauftragten vorstellen.

Wiederbesuch der einzelnen Arbeitgeber



Besonders stark empfehlen die Studierenden einen Besuch bei der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Siemens Personalabteilung, den Eisbären Berlin, dem Landessportbund, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag und der MSL Group.

Stark gegen einen Wiederbesuch sprechen sich die Studierenden bei den Arbeitgebern Haus der Kulturen der Welt, Bundesdatenschutzbeauftragter und Allgemeiner Sportverein aus.

Auffällig war außerdem, dass bei einigen eher als uninteressant bewerteten Arbeitgebern die Bewertungen in Hinblick auf eine Weiterempfehlung, potentiell Praktikum- und Berufsinteresse aber über dem Durchschnitt lagen. Dementsprechend konnten diesen Studierenden anscheinend neue Perspektiven für die eigene Berufswahl aufgezeigt werden.

3. Abschließende Bemerkungen und Bewertung der Exkursion

Besonders gefragt auf der Exkursion waren Arbeitgeber, die in der freien Wirtschaft oder als große einflussreiche Akteure in der Politik tätig sind. Außerdem ist auffällig, dass die Aussagen über das eigene Interesse an den Arbeitgebern, die Bewertung der Präsentation und die Frage nach einer Weiterempfehlung dieses Besuchs etwa jeweils gleich bewertet worden sind. Im Vergleich dazu wurde das Interesse an einem Praktikum und noch stärker das Interesse als potentielle Arbeitsstelle deutlich schlechter bewertet.

Mehr als die Hälfte der Studierenden hat sich gar nicht oder so gut wie nicht auf die Arbeitgeberbesuche vorbereitet bzw. informiert. Nur etwa 12% der Studierenden haben sich auf jeden Fall oder in fast jedem Fall auf die Exkursion vorbereitet.

Rund 59% der Studierenden waren mit dem Angebot an Arbeitgebern zufrieden bzw. einigermaßen zufrieden. 9% waren mit dem Angebot sogar sehr zufrieden. Kein Studierender war mit dem Angebot gar nicht zufrieden. Knapp 60% der Studierenden empfanden die Anzahl der Arbeitgeberbesuche sehr gut bis gut. Sehr schlecht bis schlecht empfanden die Anzahl der Arbeitgeberbesuche rund 8% der Studierenden.

Rund drei Viertel der Studierenden fühlten sich durch die gewonnen Erkenntnisse in ihrer Fachgebietswahl auf jeden Fall, sehr oder einigermaßen bestärkt. Innerhalb dieser Kategorien besteht eine weitestgehende Gleichverteilung.

Jeweils etwa 45% fanden die Länge der Exkursion sehr gut bzw. gut. Den Zeitpunkt der Exkursion haben etwa 80% der Studierenden als sehr gut bis gut empfunden. Die Unterbringung ist von knapp 60% der Studierenden mit sehr gut bis gut bewertet worden. Sehr schlecht bis schlecht bewerteten die Unterbringung knapp 8% der Studierenden. 83% der Studierenden bewerteten die An- und Abreise mit sehr gut, gut oder einigermaßen gut. Für rund 90% der Studierenden war die Zahl der Teilnehmenden der Exkursion weder zu klein noch zu groß. Etwa 10% der Studierenden empfanden diese als zu groß.

Rund drei Viertel der Studierenden sehen es als sehr nützlich an, dass zusätzlich zum regulären Lehrangebot weitere Exkursionen angeboten werden. Weitere 22% sehen dies als nützlich an. Als sehr unnützlich, unnützlich oder einigermaßen unnützlich sehen dies nur 1% der

Studierenden an. 50% der Studierenden stimmen der Aussage voll zu, dass die Exkursion eine Verbesserung der Lehre darstellt. Weitere 32% stimmen dieser Aussage allgemein zu.

Folgende Verbesserungsvorschläge wurden mehrfach bzw. deutlich hervorgehoben von den Studierenden angemerkt: Es gab den Wunsch nach einer besseren zeitlichen Koordination der Arbeitgeber, da es teilweise Überschneidungen zwischen gewünschten Arbeitgebern gab. Teilweise konnten die Studierenden keine Arbeitsmöglichkeiten bei den Arbeitgebern identifizieren, woraus sich der Wunsch ergibt, dass diese besser vorbereitet bzw. ausgesucht werden. Mehrfach gab es den expliziten Wunsch nach einer höheren Zahl von Arbeitgeberbesuchen während der Exkursion.

Außerhalb der Arbeitgeberbesuche wurde eine bessere Koordination von Freizeitangeboten und potentiellen Unternehmungen gewünscht. Auch eine durchgängige ICE-Fahrt ist von einigen Leuten gewollt, wenn dies auch höhere Kosten für den einzelnen bzw. die einzelne bedeutet. Ein gemeinsames Hostel ist der Wunsch vieler Teilnehmender, leider waren auch die Standards bei den Hostels unterschiedlich. Dies kann für eine weitere Exkursion durch eine frühzeitige Reservierung aber aufgefangen werden. Die Organisation wurde vielfach als sehr gut bezeichnet. Im Bezug auf das Schließen von Kontakten und das intensivere Kennenlernen von Kommilitoninnen und Kommilitonen des Studiengangs wurde die Exkursion auch als sehr positiv kommentiert.

Trotz einer relativ geringen eigenen Vorbereitung auf die Arbeitgeberbesuche sind diese als informativ und bestätigend für die eigene Studienfachwahl erlebt worden. Mit einer intensiveren Vorbereitung könnte es allerdings möglich sein, den Anteil an Studierenden weiter zu erhöhen, die positive Anregungen und Ideen bezüglich des eigenen Studienverlaufs und der Berufsorientierung erhalten haben bzw. diese um weitere Perspektiven und Dimensionen von sozialwissenschaftlicher Arbeit zu erweitern. Außerdem hätte dies unter Umständen negative Erfahrungen vorgebeugt, die so evtl. aus Unkenntnis über den sozialwissenschaftlichen Bezug einiger Arbeitgeber entstanden ist.

Von den Teilnehmenden wurde die Exkursion als sehr nützlich und als sinnvolle Erweiterung des Lehrprogrammes der Universität und des Studiengangs erlebt. Es konnten somit Einsichten und Einblicke gewonnen werden, die im universitären Alltag nicht möglich sind.

Insgesamt empfanden etwa 90% der Studierenden die Exkursion als gut oder besser, 50% haben sie sogar als mit sehr gut bewertet. Niemand der Studierenden empfand die Exkursion als sehr schlecht oder schlecht.

4. Kommentare und Verbesserungsvorschläge zur Exkursion

Mit einer guten oder sehr guten Bewertung im Bereich von 90% kann die Exkursion als durchaus sehr gelungen bezeichnet werden. Für eine eventuelle Wiederholung dieses Formats in einem zukünftigen Semester können aber einige Dinge festgehalten werden, die in der Vorbereitung und Durchführung beachtet werden sollten.

a. Unterbringung und Reise

Nach Möglichkeit wollen wir bei einer weiteren Exkursion mittels einer früheren Planung alle Teilnehmenden in einem Hostel unterbringen. Das Heart of Gold Hostel, in dem wir bei dieser Exkursion den Großteil der Teilnehmenden unterbringen konnten, hat hierfür schon seine Bereitschaft signalisiert. Auch die Unstimmigkeiten bezüglich des Frühstücks, die wir im Nachhinein beheben konnten, sind mit dem Hostel besprochen und werden so nicht mehr vorkommen. In Bezug auf die Reise hatte der Koordinator im Vorhinein herumgefragt, ob die Gruppe für eine schnelle Reise mit einer entsprechenden Selbstbeteiligung votieren wollte oder für eine günstige Fahrt, die durch das Semesterticket unterstützt wenige Kosten verursacht. Die Mehrheit hatte sich für die zweite Option ausgesprochen. Bei der Wiederholung dieser Exkursion sollen beide Möglichkeiten angeboten werden.

b. Arbeitgeber

Die Arbeitgeber wurden im Vorhinein über die Studierenden und das Profil des Studiengangs informiert, so dass sie eigentlich recht gut auf die Gruppen vorbereitet waren. Dennoch gab es Beschwerden seitens der Studierenden, dass die Arbeitgeber in einigen Fällen nichts mit ihnen anzufangen wussten. Im nächsten Jahr sollen die Informationen noch besser an die Arbeitgeber gebracht werden.

Aber auch die Studierenden hätten besser über die Arbeitgeber informiert sein können, es kamen in einigen Fällen nur wenige Nachfragen; dies erschließt sich unter anderen aus einigen Rückmeldungen der Arbeitgeber. Auf einem Vortreffen wurde darauf hingewiesen, dass sich die Studierenden Fragen überlegen sollen, doch ist dies nicht immer geschehen. Durch die intensivere Vorbereitung auf die Besuche der Arbeitgeber eventuell an einem längeren Termin können besser Informationen und Fragen an den Arbeitgeber in den jeweiligen Kleingruppen generiert werden.

Auch in die Auswahl der Arbeitgeber können die Studierenden noch besser eingebunden werden. Dadurch, dass jetzt schon eine Reihe von Kontakten besteht, die im kommenden Jahr wieder genutzt werden können und es zusätzlich noch viele Arbeitgeber gibt, die aus Zeitmangel dieses Mal nicht teilnehmen konnten, aber Interesse gezeigt haben, wird dies im kommenden Jahr einfacher sein.

Generell könnten mehr Arbeitgeber auch auf mehr Termine angefragt werden. Eine leichte zeitliche Verschiebung bietet sich ebenfalls an, da wir erfahren mussten, dass samstags doch nur wenige Arbeitgeber zur Verfügung stehen. An diesem Tag hatten uns leider kurzfristig auch noch einige Arbeitgeber abgesagt.

c. Organisation

Durch die zusätzlichen Treffen mit z.T. inhaltlichem Charakter kann auch mehr Verbindlichkeit bei den Studierenden geschaffen werden, deren Fehlen in einigen Kommentaren kritisiert wurde. Es wurde außerdem vorgeschlagen, eine höhere Verbindlichkeit durch einen monetären Beitrag zu bekommen. Für die Exkursion in diesem

Semester mussten die Studierenden keinen eigenen Beitrag leisten, Unterkunft und Reise konnten durch Studienbeiträge abgedeckt werden.

Der hohe Spaßfaktor und die integrative Wirkung der Exkursion für den Studiengang sollen auf jeden Fall beibehalten und ausgebaut werden. So könnten etwa wieder gemeinsame soziale Angebote gemacht werden wie der gemeinsame Besuch des Basketballspiels von Alba Berlin während dieser Fahrt, der uns durch den Pressesprecher der Eisbären Berlin möglich gemacht wurde. 60 Studierende hatten dieses wahrgenommen. Bestimmte Freizeitaktivitäten in Berlin könnten entsprechend koordiniert werden.

Besonders wichtig ist der frühe Einsatz von den Hilfskräften bei einer erneuten Exkursion.